



Sachbearbeitung ZS/F - Finanzen/Beteiligungsverwaltung

Datum 07.01.2013

Geschäftszeichen ZS/F kö

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 31.01.2013 TOP

Behandlung öffentlich

GD 006/13

Betreff: Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Zuweisungen, Umlagen und Zinsen -
Rechnungsergebnis 2012

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Heidi Schwartz

Genehmigt:

BM 1,OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassung

Das Rechnungsergebnis der Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Allgemeinen Zuweisungen, Umlagen und Zinsen 2012 liegt zwischenzeitlich vor und ist als Anlage beigefügt.

Zusammengefasst stellt sich dies wie folgt dar (in T€):

Einnahmeart	Ergebnis 2012	Nachtrag 2012	Plan 2012	Ergebnis 2011	Abweichung 2012 Nachtr./Ergeb
1. Steuern					
Gewerbsteuer (brutto)					
- laufend	91.996	85.000	81.000	93.119	+ 6.996
- einmalige Zahlungen	45.400	39.300	0	4.300	+ 6.100
Gewerbsteuer (brutto)	137.396	124.300	81.000	97.419	+ 13.096
Gewerbsteuerumlage	-26.322	-23.800	-15.600	-18.641	+ 2.522
Gesamt (netto)	111.074	100.500	65.400	78.778	+ 10.574
Sonstige Steuern	94.720	90.220	88.220	86.385	+ 4.500
Summe Steuern	205.794	190.720	153.620	165.163	+ 15.074
2. Zuweisungen und Umlagen					
- FAG-Rückstellungzuführung	-26.500	-22.900	0	-2.500	- 3.600
- FAG-Rückstellungentnahme	27.000	27.000	27.000	7.700	0
Summe	-3.778	-4.100	14.350	24.375	+ 322
3. Sonstige (Konzessionsabgaben, Zinsen)					
	8.947	7.740	7.805	8.645	+ 1.207
4. Summe	210.963	194.360	175.775	198.178	+ 16.603

Die Planansätze 2012 wurden um **16.603 T€** überschritten.

Das voraussichtliche Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2012 mit Stand Januar 2013 schließt mit rd. 16,6 Mio. Euro besser ab als geplant.

Unter Berücksichtigung der Finanzierung bereits genehmigter über- und außerplanmäßiger Ausgaben (siehe Seite 3, Ziff. 3.1) mit rd. 1,1 Mio. Euro ergibt sich eine voraussichtliche Verbesserung in der Jahresrechnung 2012 von rd. 15,5 Mio. Euro, sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

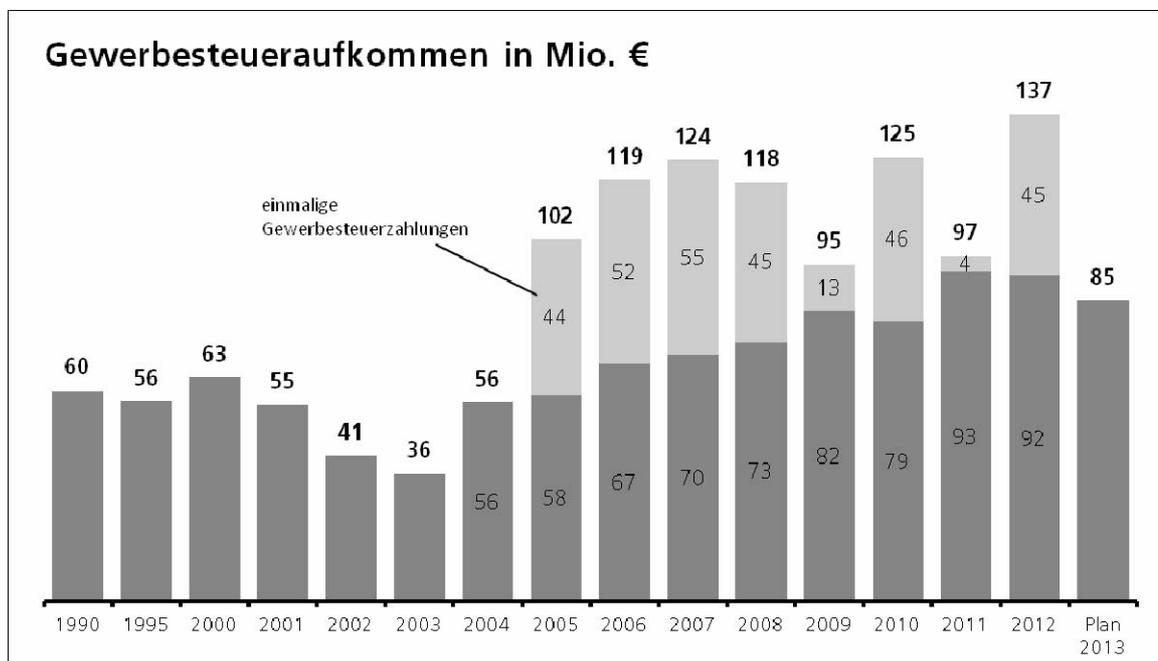
Diese können dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" zugeführt werden, das sich damit von rd. 18 Mio. Euro auf rd. 33 Mio. Euro zum Jahresende 2012 erhöht.

Der Nettoschuldenstand beläuft sich - abzüglich des "Sparbuchs zur Reduzierung der Neuverschuldung" mit 33 Mio. Euro zum 31.12.2012 voraussichtlich auf rd. 103 Mio. Euro.

2. Darstellung der wesentlichen Verbesserungen

2.1 Die Entwicklung der Gewerbesteuer

Prägend für die Entwicklung der Gewerbesteuer der vergangenen Jahre waren die einmaligen Zahlungen. Diese einmaligen Erträge sind für die Planung generell nicht kalkulierbar. Die Jahre 2009 und 2011 verdeutlichen die Abhängigkeit von Einzelfällen. In 2012 haben sich seit der Aufstellung des Nachtrags 2012 (September 2012) sowohl die einmaligen Zahlungen (+6,1 Mio. €) als auch die laufenden Zahlungen (+7,0 Mio. €) erhöht.



2.2 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg 2012 stärker als erwartet. Ursächlich ist die konjunkturelle Entwicklung und insbesondere die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in Ulm verbunden mit Steigerungen der Brutto-Lohn- und Gehaltssummen.

2.3 Die Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen

Auch bei den Zuweisungen und Umlagen macht sich die anhaltend positive Entwicklung der Konjunktur bemerkbar, die sehr hohe Einnahmen aller staatlichen Ebenen bewirken. So wurde im Rahmen der 4. Teilzahlung 2012 nach dem Finanzausgleichsgesetz basierend auf der Steuerschätzung im November 2012 der für die „Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft“ relevante Grundkopfbetrag von 923,- €/Einwohner auf 937,- €/Einwohner erhöht.

Ebenfalls erhöht wurden die Kopfbeträge/Einwohner im Bereich der kommunalen Investitionszuschüsse (+ 8%) und der Schlüsselzuweisungen für die Stadtkreise (+6%).

2.4 Rückstellung Finanzausgleich

Die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Finanzausgleich:

	Ergebnis 2012	Nachtrag 2012	
einmalige Gewerbesteuereinnahmen 2012	45,4 Mio. €	39,3 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2012	- 8,7 Mio. €	- 7,5 Mio. €	(- 19,2 %)
Finanzausgleich 2014	- 26,5 Mio. €	- 22,9 Mio. €	(- 47,6 %)
Finanzausgleich 2016	+ 4,9 Mio. €	+ 4,2 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	+ 15,1 Mio. €	+ 13,1 Mio. €	(33,2 %)

Von den einmaligen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 45,4 Mio. € verbleiben lediglich 33 v.H. im Stadthaushalt. Alleine durch den Finanzausgleich in 2014 werden 26,5 Mio. € abgeschöpft.

Mit dem Nachtrag 2012 wurden der Rückstellung zum Ausgleich dieser Belastung in 2014 22,9 Mio. € zugeführt. **Im Rahmen des Abschlusses 2012 ist diese Rückstellung um 3,6 Mio. € auf 26,5 Mio. € zu erhöhen, nachdem im 4. Quartal weitere einmalige Gewerbesteuerzahlungen erfolgten.** Damit erhöht sich auch die zusätzliche Belastung aus dem Finanzausgleich 2014, deren Finanzierung mit der Rückstellung sichergestellt werden soll.

2.5 Die Entwicklung der sonstigen Einnahmen

Die Einnahmen aus **Konzessionsabgaben** haben sich gegenüber dem Nachtrag 2012 fast planmäßig entwickelt. Bei den **Zinsen** kommt es aufgrund des hohen Kassenbestandes zu Mehrerträgen von netto 0,5 Mio. €. Im Bereich der **Veranlagungszinsen/Verzinsung für Steuererstattungen** sind in 2012 netto 0,7 Mio. € gegenüber dem Plan bei der Stadtkasse mehr eingegangen. Ursächlich sind im Wesentlichen die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen.

Insgesamt ergibt sich damit eine Verbesserung von 1,2 Mio. €.

3. Verwendung der Verbesserung

Die angefallene Verbesserungen in Höhe von 16,6 Mio. € soll folgendermaßen verwendet werden:

3.1 Finanzierung über- und außerplanmäßiger Ausgaben: (-1,1 Mio. €)

Folgende wesentliche über- und außerplanmäßige Ausgaben müssen finanziert werden, soweit sich im Rahmen des Jahresabschlusses kein weiterer Finanzierungsbedarf ergibt:

• Straßenunterhalt (Beschluss FBA StBU 07.11.2012)	250.000 €
• Strom für Straßenbeleuchtung (Beschluss FBA StBU 07.11.2012)	225.000 €
• Besuch ehemaliger jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger (Beschluss HA 15.11.2012)	120.000 €
• Unterhalt Friedhofsmaßnahmen (Beschluss FBA StBU 20.11.2012)	95.000 €
• Zuschuss Neue Arbeit gGmbH	60.000 €
• Mehrbedarf Semesterticket	60.000 €
• Baukostenzuschuss an Akademie für darstellende Kunst (adk) (Beschluss FBA KU 23.11.2012)	50.000 €
• Unterhaltsverkehrstechnik	35.000 €
• Parkscheinautomaten	35.000 €
• Sonstiges	125.187 €
<hr/>	
• Summe	1.055.187 €

3.2 Entwicklung der Schulden / Verbesserung der Liquidität (-15,5 Mio. €)

Wie bereits im Rahmen der Nachtragsplanung 2012 erläutert, wurden in 2012 18,8 Mio. € an neuen Krediten aufgenommen zur Finanzierung eines verzinslichen Genussrechtskapitals an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH. Derzeit kann die Stadt über Sonderprogramme Darlehen zu äußerst günstigen Konditionen zu langen Laufzeiten aufnehmen. Gleichzeitig wurden planmäßig 13,1 Mio. € getilgt. Da Sondertilgungen derzeit wegen hoher Kosten wirtschaftlich nicht sinnvoll sind, können die verbleibenden Mehrerträge von **15,5 Mio. €** dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" zugeführt werden, sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Dadurch wird eine Kreditaufnahme in künftigen Jahren zu prognostizierten erheblich höheren Zinsen als heute hinfällig.

Dies bedeutet, dass trotz der sehr guten Ertragsentwicklung der Schuldenstand gegenüber dem Abschluss 2011 netto um rd. 5,7 Mio. € ansteigt. Der Schuldenstand zum 31.12.2012 liegt bei 136,5 Mio. €.

Abzüglich des "Sparbuches zur Reduzierung der Neuverschuldung" von 33,5 Mio. € ergibt sich ein Nettoschuldenstand zum 31.12.2012 von 103 Mio. €.

4. Ausblick Steuereinnahmen 2013

Grundlage für die Planung 2013 sind Steuereinnahmen basierend auf der Steuerschätzung vom November 2012.

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung ist 2013 weiterhin mit Steuereinnahmen auf hohem Niveau zu rechnen. Gleichzeitig bewegen sich die laufenden Gewerbesteuererinnahmen, die Einkommensteuer und die Einnahmen aus dem Finanzausgleich auf höchstem Niveau, was der sehr erfreulichen konjunkturellen Entwicklung zu verdanken ist.

Diese erfreuliche Entwicklung ist jedoch mit Risiken behaftet. Zu groß sind die Unwägbarkeiten aus der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum, der US-Schuldenkrise und den spürbaren Folgen für die Finanzmärkte. Die prognostizierte Wachstumsrate für die deutsche Realwirtschaft ist deshalb verhalten.

Für Ulm kommt die Abhängigkeit der sehr hohen Steuereinnahmen von der konkreten sehr guten konjunkturellen Entwicklung der Unternehmen und den sehr guten Arbeitsmarktdaten in Ulm hinzu. Eine konjunkturelle Abschwächung würde deshalb unmittelbar auf die Steuereinnahmen der Stadt durchschlagen.

Mittelfristig ist das zentrale finanzpolitische Ziel, das ambitionierte Investitionsprogramm aus eigener Kraft ohne neue Schulden zu finanzieren. Darüber hinaus besteht ein hohes Risiko aus deutlichen Steuereinbrüchen und damit die Notwendigkeit eine Absicherung wichtiger Vorhaben und Programme.

Aus diesem Grunde sind - nicht nur aus Sicht der kommunalen Haushalte, sondern auch der Haushalte von Bund und Ländern - vorrangiges Ziel die Haushaltskonsolidierung und die Eindämmung des Schuldenwachstums.

Bezeichnend für die erforderliche finanzpolitische Disziplin ist, dass von 10.308 Betrieben in Ulm lediglich 34 Unternehmen 56 % der Gewerbesteuvorauszahlungen leisten (oder 51 Mio. €).

Nach der nächsten Steuerschätzung im Mai 2013 ist eine erste fundierte Prognose der Entwicklung der Steuereinnahmen 2013 möglich.